

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

DIE PARTEI

Frau Andrea Junge
Herrn Darwin Walter

über Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1
35390 Gießen

☒ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 15. November 2021

Anfrage gem. §30 GO von Frau Andrea Walter und Herrn Darwin Walter vom 09.11.2021; ANF/0475/2021; Räume für Diakonie

Sehr geehrte Frau Junge,
sehr geehrter Herr Walter,

es freut mich, dass Sie sich Gedanken um obdachlose Menschen machen; haben diese doch nicht gerade die beste Lobby.

Bevor ich Ihre Fragen beantworte, möchte ich auf folgenden Hintergrund hinweisen: Die Versorgung, Betreuung und Unterbringung wohnsitzloser Menschen gehört nicht in das Leistungsspektrum einer kreisangehörigen Stadt. Es handelt sich um Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, die von den örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträgern erbracht werden. Für die „Menschen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind“ (§§ 67 ff SGB XII) zuständig ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe, der auch die seinen Leistungen zugrunde liegende Sozialplanung erbringt.

Im Falle der Wohnsitzlosenhilfe ist das in Gießen die Diakonie („Brücke“) als Fachberatung und Tagesaufenthaltsstätte. Eine weitere Fachberatungsstelle und ein Männerwohnheim betreibt zum Beispiel die AWO im Falkweg, Frauen steht die „Oase“ in der Dammstraße zur Verfügung. In allen Fällen ist nicht die Stadt Aufgabenträgerin.

Dennoch nehmen wir als Stadt Verantwortung wahr: Wir sind im engen Kontakt und Austausch mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe in unserer Stadt, organisieren hier einen regelmäßigen „Runden Tisch“ und koordinieren zwischen den Beteiligten, jedoch ohne Vorgaben o.ä. machen zu können. Wir finanzieren beispielsweise als Stadt die

aufsuchende Straßensozialarbeit, sorgen mit Zuschüssen auf freiwilliger Basis dafür, dass die Wohnungslosenunterstützung der Diakonie, die „Brücke“, in den Wintermonaten auch am Wochenende ihren Tagesaufenthalt öffnen kann und finanzieren bei der „Oase“ die Unterkunft, da sich das Haus in der Dammstraße in unserem Eigentum befindet.

Wir finden es außerordentlich bedauerlich, dass die Brücke ihre Räumlichkeiten verlassen muss und wissen um die Schwierigkeit, eine bedarfsgerechte neue Lösung zu finden.

Zu Ihren Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

„1. Ist die Stadt im Besitz von innerstädtischen Räumlichkeiten, deren Kapazität für die Obdachlosenhilfe ausreichen würde, um die fehlenden Kapazitäten zu ersetzen?“

Nein.

**„2. Können der Obdachlosenhilfe diese Räumlichkeiten
a) kurz-
b) mittelfristig
zur Verfügung gestellt werden?“**

Erledigt durch Antwort auf Frage 1.

„3. Falls das nicht zutrifft: sieht die Stadt Möglichkeiten die Diakonie bei der Suche neuer Räumlichkeiten zu unterstützen, sodass diese schnellstmöglich bezogen werden können?“

Schon seit vielen Monaten und natürlich auch aktuell unterstützen wir die „Brücke“ bei der Suche nach Räumen und haben uns auch schon gemeinsam Objekte angeschaut. Es gibt einen intensiven Informationsfluss zwischen Diakonie und Stadt über konkret in Frage kommende Räume. Darüber hinaus wurde natürlich auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft involviert.

„4. Besteht die Möglichkeit die Obdachlosenhilfe langfristig in Räumlichkeiten der Stadt unterzubringen, um solche Szenarien in Zukunft zu vermeiden?“

Aktuell verfügt die Stadt nicht über geeignete freie Räumlichkeiten. Sollte dies in Zukunft der Fall sein, werden natürlich alle Möglichkeiten geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

D. Grabe-Bolz

Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin